

Der Hellweg

Da hinten in der Haide, wo Has und fuchs sich Gutenacht sagen, zieht sich ein fahrweg hin, der weder Anfang noch Ende hat.

Die alte Poststraße heißt er auf den Meß-
tischblättern, denn ehe daß der Bonnaparte die feste
Straße durch das tiefe Bruch legte, ging der Ver-
kehr über die hohe Haide.

In der Nähe der Ortschaften ist die alte Straße
teils ganz verschwunden und unter den Pflug ge-
kommen, teils in das Landwegenetz aufgenommen
und mit Birkenreihen begrenzt; da hinten in der Haide
ist sie aber noch wie ehedem.

Wo der Boden eben ist, läuft sie flach dahin, durch
hohe Haide hin, wo es feucht ist; auf den trockenen
Stellen aber ist die Haide niedrig, weil die Schnucken
sie dort kurz halten. Wo das Gelände bewegt ist,
da schneidet die Straße tief in den Sand ein, stellen-
weise so tief, daß sie zum Hohlwege wird.

An manchen Orten ist sie nicht breiter, als eine
gewöhnliche Landstraße; wo der Boden anmoorig
ist, da ist sie drei- bis viermal so breit, denn in nassen
Fahren mußten die schweren Planwagen und Post-
kutschen zur Halbe fahren, wollten sie nicht im Moraste